

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Büßberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Durgstraße 7
in Weichenheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Döhl in Halle a. S.

Nummer 231

Halle a. S., Dienstag den 25. Mai

1915

Wieder über 23000 Russen gefangen!

Neue Offensive Madensens nördlich von Przemysl.
Erfolgreiche deutsche Angriffe vor Ipern.

Der heutige Bericht der Obersten Heeresleitung.

(W. S. V.) Großes Hauptquartier, 25. Mai 1915.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Madensens hat gestern nördlich von Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolge. Die stark besetzten Orte Drohojow, Otrów, Nadymo, Wsotoc, Wietlin Matowico und die Höhen nordwestlich Bobrowta, sowie östlich Cetula wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und über 21000 Mann als Gefangene. 39 Geschütze, darunter neun schwere, und mindestens 40 Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außergewöhnlich hohe Verluste.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Dübissa östlich Rossienie griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter empfindlichsten Verlusten über den Fluß. 2240 Gefangene und fünf Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere, teilweise sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Ciragola unter großen blutigen Opfern für den Gegner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern setzten wir gestern unsere Angriffe Richtung Ipern fort, erfüllten die Plannings-Verme. das Schloß nördlich Wietje, die Vellewaar-de-Verme und näherten uns Zooge. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand.

Südlich Armentieres zwischen Neuve Chapelle und Givenchy und nördlich der Loreffo-höhe wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Bei Neuville kamen in einem Graben bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes durch unser Artilleriefener nicht zur Entwicklung.

In Cambrai wurden durch einen Bombenwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes fünf Franzosen getötet und 12 Franzosen schwer verletzt. Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Angriff auf die italienische Küste.

Wien, 25. Mai. Der telegraphische amtliche Bericht über die Flottenaktion am Morgen des 24. Mai hat folgenden Wortlaut: Heute vor Sonnenaufgang, also genau 12 Stunden nach der Kriegserklärung seitens Italiens, hat die I. und II. Flotte gleichzeitig eine Reihe erfolgreicher Aktionen an der Küste Italiens von Venedig bis Bari auszuführen.

In Venedig hat ein Waringungsgeschütz 11 Bomben abgeworfen, am Arsenal einen Brand erzeugt, einen Fernsprecher zerstört, Bahnhof, Telegraphenamt und Gänge an Rio bestrahlt.

An dem sehr engen Kanal von Porto Corfino war der dortiger Schiffschleuse einbrachen, bis er sich plötzlich unmittelbar neben einem voll beladenen Schiffsgraben lag. Von der dortigen überhöhten Stellung wurde ein großer Teil niedergeschossen, worauf jedoch drei ganz weitläufige Strandbatterien ein heftiges Feuer aus circa 12-Zentimeter-Geschützen auf den vor der Kanalöffnung liegenden kleineren Novara und das Torpedoboot 80 eröffneten. Letzteres erhielt einen Treffer in die Vorderrunde, wobei ein Mann schwer verletzt und das Boot leck wurde. Die Novara führte das Feuergefecht fort; um dem Fernsprecher und zwei Torpedobooten aus der nördlichen Ecke herauszuschleusen, entzündete den Schiffsgraben, demolierete eine Batterie, erhielt aber viele Treffer. Vintenschiffleutnant Verlich und vier Mann sind tot, vier Mann schwer, mehrere leichter verletzt. Aber die Verluste des Feindes sind zehn- bis zwanzigmal schwerer.

In Ancona wurden vom Gros der Flotte alte Befestigungen, das Artillerie- und Maschinengewehr, die Werft, elektrische Zentrale, Bahnhof, Gasometer, Petroldepot, Zementfabrik und Radiostation beschossen und durch abirrende Geschosse und Brände ein ungeheurer Schaden angerichtet.

Zwei Dampfer im Hafen wurden zerstört und der auf der Werft neugebaute, der schon für den Stapellager lag, demoliert.

Die Eisenbahnbrücke über den Venetianer wurde von S. M. S. „Mabegg“ beschossen und beschädigt. S. M. S. „Admiral Spaun“ mit vier Fernsprechern beschoss die Eisenbahnbrücke über den Zinnackstich, die Eisenbahnstation, Kasernen, Kampfbauhaus usw. in Canale Marino, demolierete von Zementfabrik von Zement und beschädigte den von Torre di Milano. S. M. S. „Seigeland“ mit drei Fernsprechern beschoss Venedig, Manfronza und blieb bei S. Z. in auf zwei italienische Fernsprecher, die er jetzt unter Feuer nahm und zerstörte. Der eine entkam, der zweite, „Turbin“, wurde von unseren Fernsprechern „Gipfel“ und „Zatra“ gegen Belag abgedrängt und durch einen Granattreffer in eine Maschine und einen Keil lahmgeschossen und blieb gestoppt brennend und sinkend liegen. „Gipfel“, „Zatra“ und „Ella“ retteten 35 Mann der Besatzung, darunter den Kommandanten, Gesamtdeputierten und Maschinenvorstand, und nahmen sie gefangen.

UNIVERSITÄT
SACHSEN-ANHALT
LEIPZIG

